Amtsblatt der Stadt Mannheim vom 11. August 2022

Verkehrsregelungen beim Christopher Street Day am 13. August

Am Samstag, 13. August, findet in Mannheim die Christopher Street Day Demonstration statt. Die Demonstration beginnt um 14 Uhr mit einer Auftaktkundgebung in der Breiten Straße. Um 14.30 Uhr startet die Parade über die Breite Straße vorbei am Paradeplatz in die Kunststraße bis zum Kaiserring. Über den Kaiserring führt die Parade durch die Planken vorbei am Paradeplatz und löst sich gegen 17.30 Uhr in der verlängerten Breiten Straße in Richtung Schloss auf.

Der Fachbereich Sicherheit und Ordnung hat Sperrungen angeordnet, um einen störungsfreien und reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Die Kunststraße, der Kaiserring Fahrtrichtung Hauptbahnhof (zwischen Fressgasse und Kunststraße), die verlängerte Breite Straße sowie alle darauf führenden Zufahrtsstraßen werden im Veranstaltungszeitraum voll gesperrt. Die Ausfahrt aus dem Parkhaus in N 7 auf die Kunststraße ist in dieser Zeit nicht möglich. Während der Parade werden mehrere Bahnlinien der RNV umgeleitet. Die Polizei wird die gesperrten Bereiche sukzessive wieder für den Verkehr freigeben.

Hilfsgüterlieferungen für Chisinau

Rund 60 Tonnen Hilfsgüter erreichten in den vergangenen Wochen Mannheims Partnerstadt Chisinau. Die Stadt Mannheim leistet damit unmittelbare humanitäre Hilfe an die Hauptstadt der Republik Moldau, die als direktes Nachbarland der Ukraine, durch den hohen Zuzug von Geflüchteten bedingt durch den Krieg in der Ukraine enormen Belastungen ausgesetzt ist.Eine erste Warenspende mit 31 Tonnen an Grundnahrungsmitteln, wie Nudeln, Öl, Gemüsekonserven, aber auch Milchpulver für Babys, konnte Mitte Juli an die Stadtverwaltung Chisinau übergeben werden. Die Hilfsgüter wurden im Auftrag der Stadt Mannheim lokal in der Republik Moldau beschafft und direkt an das dortige Zentrum für ukrainische Geflüchtete ausgeliefert. Derzeit ist vor allem die Beschaffung von Hilfsgütern in der Republik Moldau, die als das ärmste Land Europas gilt, sehr schwierig und es fehlt an Mitteln zur Versorgung der ankommenden Menschen aus der Ukraine. Zwei weitere LKWs mit Hilfsgütern aus Deutschland wurden daher in das fast 2.000 Kilometer entfernte Chisinau gebracht. Die Lieferung umfasste weitere 29 Tonnen an Hygieneartikeln, wie Duschgel, Zahnpasta und Damenhygieneartikel. Mit diesen Waren kann die Stadt Chisinau rund 5.000 Hilfspakete zusammenstellen, die durch die Stadtverwaltung zentral an ukrainische Geflüchtete verteilt werden. Die Stadtverwaltung gibt täglich etwa 300 Hilfspakete an Geflüchtete aus, wobei pro Woche je Person ein Paket abgegeben wird. Eine weitere Lieferung von Hilfsgütern aus Mannheim ist derzeit noch in Vorbereitung und wird schnellstmöglich nach Chisinau transportiert. Die Stadt Mannheim stellt ihrer Partnerstadt damit Hilfsgüter in einem Gesamtwarenwert von rund 240.000 Euro zur Verfügung.

Die Hilfe erfolgt im Zuge der kommunalen Direkthilfe der Stadt Mannheim, die neben der humanitären Unterstützung für Czernowitz auch unmittelbare Hilfeleistungen für die Partnerstädte Chisinau und Bydgoszcz (Polen) vorsieht. Der Mannheimer Gemeinderat hatte als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine einstimmig ein Sonderbudget in Höhe von einer Million Euro für die vom Krieg betroffenen Partnerstädte beschlossen. Die Lieferung von Hilfsgütern deckt dabei die konkreten Bedarfe der Stadt Chisinau, die in einem Treffen zwischen Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und dem Vizebürgermeister Ilie Ceban im Mai beschlossen wurden.

Für die Finanzierung des Transports der Hilfsgüter in die Republik Moldau konnte die Stadt Mannheim zusätzliche Fördermittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Höhe von rund 25.000 Euro erfolgreich einwerben. Auf diese Weise konnte sichergestellt werden, dass das kommunale Sonderbudget der Stadt Mannheim vollständig für die Bereitstellung der Hilfsgüter in Chisinau investiert wird.

Mit kleinerer Restmülltonne Geld sparen und Ressourcen schonen

Abfälle vermeiden schont die Ressourcen und schützt unsere Umwelt. Aber nicht nur das: Wer richtig in Wertstoffe, Papier und Bioabfälle trennt, kann beim Restmüll auf einen kleineren Behälter umsteigen und dadurch Geld sparen. Die 60-Liter-Tonne ist bei konsequenter Abfalltrennung für viele Haushalte vollkommen ausreichend.

„Mit der 60-Liter-Restmülltonne schaffen wir bei den Bürgerinnen und Bürgern Mannheims einen Anreiz, Abfälle zu vermeiden und richtig zu trennen. Wir sorgen damit für mehr Gerechtigkeit bei den Gebühren und belohnen diejenigen, die ihren Restmüll reduzieren und somit eine thermische Abfallbehandlung vermeiden“, erklärt Alexandra Kriegel, Mitglied der Eigenbetriebsleitung des Stadtraumservice.

Um die anfallenden Abfälle zu trennen, gibt es in Mannheim nach den gesetzlichen Vorgaben drei Pflichtbehälter: die Restmüll-, die Wertstoff- und die Papiertonne. Die Abfallgebühr bemisst sich jedoch ausschließlich am Restmüllaufkommen. Wer außerdem die kostenlose Biotonne für organische Abfälle nutzt, kann das Restmüllvolumen zusätzlich um bis zu 40 Prozent reduzieren. Das lohnt sich dann auch finanziell.

Wer aus Platzgründen bislang keine Biotonne bestellen konnte, dem bietet der Stadtraumservice Mannheim seit Anfang des Jahres auch die so genannte „Nachbarschaftstonne“ an: Benachbarte Hauseigentümer können ihre Wertstoff- und Papiertonne gemeinsam nutzen, um zum Beispiel bei beengten Platzverhältnissen oder verdichteten Wohnlagen zusätzlich eine kostenlose Biotonne aufstellen zu können.

Informationen und Tipps zu Abfalltrennung und -vermeidung gibt es unter www.stadtraumservice-mannheim.de. Behälterneu- oder Umbestellungen können ebenfalls über das Internet unter dem Stichwort „Behälterbestellung“ getätigt werden.

Stadt Mannheim verfolgt schnell umsetzbare Energiesparmaßnahmen

Am 25. Juli wurde eine gemeinsame Erklärung unter Mitwirkung der Kommunen, Verbände und Unternehmen in Baden-Württemberg zum Energiesparen verabschiedet. In dieser Erklärung verpflichten sich die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner, sich in ihrem Wirkungsbereich für weniger Energieverbrauch und mehr Energieeffizienz einzusetzen. Dafür hat die Stadt Mannheim kommunale Einsparmaßnahmen vorbereitet.

„Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie die Bundesnetzagentur gehen im überwiegenden Teil der von ihnen berechneten Szenarien davon aus, dass wir im Winter eine extrem schwierige Versorgungslage haben werden. Ziel ist es deshalb, durch Energiesparmaßnahmen am Ende 20 Prozent Gas einzusparen, um einer Gasmangellage mit unabsehbaren wirtschaftlichen und sozialen Folgen entgegenzuwirken. Daher müssen auch auf kommunaler Ebene schnell umsetzbare Energiesparmaßnahmen unternommen werden“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Unter anderem sollen folgende weitere Einsparmaßnahmen in der Stadtverwaltung umgesetzt werden:

1. Die Raum- und Wassertemperatur der Hallenbäder soll um 2 Grad Celsius reduziert werden. Der Temperaturunterschied von Wasser- zu Raumtemperatur wird auf 2 Grad Celsius beschränkt. Auch die Beckenheizungen in den Freibädern, die mit Fernwärme betrieben werden, werden ausgeschaltet.

2. Vorhandene Raumlufttechnischen Anlagen werden auf mögliche Reduktion des Luftumsatzes und der Temperaturregelung geprüft und soweit es die Pandemielage zulässt auf den geringstmöglichen Energieverbrauch eingestellt.

3. Die Außenbeleuchtung öffentlicher Gebäude wird in der Regel reduziert oder abgeschaltet. Welche dies sind, wird demnächst geprüft.

4. Die Straßenbeleuchtung wird reduziert, soweit die Verkehrssicherungspflichten und präventive Sicherheitsaspekte (Beleuchtung von Unterführungen) nicht beeinträchtigt werden.

5. Die Raumtemperatur während der Heizperiode wird in der Regel auf das gesetzliche Minimum reduziert.

6. Der Stadtraumservice Mannheim prüft in Abstimmung mit der Verkehrsbehörde und der Polizei, ob Ampelanlagen über das bisherige Maß hinaus abgeschaltet werden können. Abschaltung von Ampelanlagen in der Nacht.

7. Die Betriebszeiten von Heizung, Lüftung und Kälte werden überprüft, angepasst und reduziert. Es wird ein hydraulischer Abgleich durchgeführt.

8. Die städtischen Dienststellen sind aufgefordert, zu prüfen, inwieweit mobiles Arbeiten zu einer optimalen Raumnutzung beitragen kann.

9. Umstellungen auf nicht-fossile Energieträger und energetische Sanierungen von öffentlichen Gebäuden werden forciert.

8. Freiwilligentag in der Metropolregion Rhein-Neckar

Die Stadt Mannheim unterstützt den 8. Freiwilligentag am 17. September in der Rhein-Neckar-Region und ruft zur Teilnahme auf. Auf der Plattform www.wir-schaffen-was.de sind bereits viele gemeinnützige Projekte eingestellt, für deren Umsetzung noch freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich direkt über die Plattform anmelden. Auch weitere Projekte sind willkommen.

Viele gemeinnützige Institutionen in Mannheim suchen wieder tatkräftige Unterstützung. Freiwillige können zum Beispiel mit dem Sozialdienst katholischer Frauen deren Inklusions-Café gestalterisch aufwerten, die Sportanlage des SC Pfingstberg-Hochstätt verschönern, in einem zukünftigen Seniorentreff der Johannisgemeinde auf dem Lindenhof Maler- oder Gartenarbeiten übernehmen oder Duha e.V. bei der Begleitung ihrer Freizeitgruppe unterstützen. Er werden auch noch Freiwillige gesucht, die bei der Reinigung des frei zugänglichen Unteren Luisenparks helfen.

Mannheim 2030 ist offen, solidarisch und engagiert. Das zeigt sich ganz besonders an den Freiwilligentagen. Hunderte freiwillige Helferinnen und Helfer haben sich in den vergangenen Jahren beteiligt und dafür gesorgt, dass zahlreiche Projekte in Mannheim und der Region zu einem vollen Erfolg wurden. Egal ob handwerklich begabt, als kreativer Kopf oder mit einem Händchen für den persönlichen Austausch mit unterschiedlichsten Personen: Der Freiwilligentag bietet viele Möglichkeiten, um sich ehrenamtlich zu engagieren. So wurden in Mannheim bei früheren Freiwilligentagen Insektenhotels gebaut, Hochbeete und Kräuterspiralen angelegt, Kuchen für Mitarbeitende der Pflege gebacken und jede Menge Räume renoviert.

Diese und viele weitere Projekte sind unter www.wir-schaffen-was.de zu finden. Mitmachen kann jede und jeder – als Einzelperson oder in Teams, mit der Familie und Freunden.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Meldung des Landes Baden-Württemberg: Krankenhäuser und Arztpraxen durch Personalausfälle stark belastet

Aufgrund zahlreicher Corona-Infektionen von Beschäftigten und urlaubsbedingter Personalausfälle ist die Lage in den Arztpraxen und Krankenhäusern in Baden-Württemberg stellenweise angespannt. Dies haben bei einem digitalen Treffen mit Gesundheitsminister Manne Lucha unter anderem der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Dr. Johannes Fechner sowie der BWKG-Vorstandsvorsitzende Heiner Scheffold berichtet. Der Druck auf das Gesundheitssystem sei in diesem Sommer hoch. Arztpraxen sind stark besucht, Notaufnahmen müssen einen hohen Zulauf an Patientinnen und Patienten bewältigen. Die medizinischen Versorgungsmöglichkeiten seien deshalb teilweise stark belastet.

„Wir möchten deshalb noch einmal gemeinsam an die Menschen appellieren, sich verantwortungsvoll mit dem Thema einer Corona-Infektion auseinanderzusetzen“, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha nach dem Treffen mit den medizinischen Versorgern im Land. Damit die Beschäftigten in den Arztpraxen und in den Notaufnahmen der Krankenhäuser nicht über Gebühr belastet werden, sollten Menschen wieder öfter die telefonische Krankschreibung nutzen. „Telefonische Krankschreibungen sind wieder möglich. Nutzen Sie diese Möglichkeit, damit Krankheitserreger nicht unnötig in die Wartezimmer der Arztpraxen und Notaufnahmen getragen werden“, so der Minister. Wer Erkältungssymptome habe und sich krank fühle, solle nach Möglichkeit einen Schnelltest machen. Ist dieser positiv und der Verlauf mild, solle man sich eigenverantwortlich zu Hause isolieren. „Wenn Sie medizinische Hilfe benötigen oder aufgrund einer Vorerkrankung einen schweren Verlauf befürchten, konsultieren Sie auch weiterhin Ihren Arzt.“ Grundsätzlich gelte: „Gehen Sie auch jetzt zum Ende der Sommerwelle achtsam mit Ihren Kontakten um. Damit entlasten Sie das seit zwei Jahren durch Corona stark belastete Gesundheitssystem.“

Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassenkarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung in Anspruch nehmen.

Impfungen sowie Impfberatungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße können unter www.mannheim.de/kiz gebucht werden.

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 15., bis Freitag, 19. August, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Badener Straße - Badenweilerstraße (Spielstraße) - Bäckerweg - Eberswalder Weg - Gutenbergstraße - James-Monroe-Ring - Kolmarer Straße - Mannheimer Straße - Neckarhauser Straße - Offenburger Straße - Pommernstraße - Rastatter Straße - Rüdesheimer Straße - Sachsenstraße - Sonnenschein - Wallonenstraße

Ausstellungsreihe Heimspiel 4

Die Ausstellungsreihe Heimspiel geht in die letzte Runde. Am Freitag, 5. August, ab 19 Uhr wird in Port 25 – Raum für Gegenwartskunst Heimspiel 4 eröffnet. Das Kulturamt der Stadt Mannheim hat in den letzten Jahren einen Etat für Kunstankäufe realisiert, der in der Corona-Pandemie verstetigt wurde, um die von einem wechselnden Gremium ausgewählten Mannheimer Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen. Die angekauften Einzelwerke von bisher 46 Mannheimer Künstlerinnen und Künstlern spiegeln die enorme Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen der in Mannheim lebenden Künstlerinnen und Künstler wider und eröffnen einen spannenden Austausch zwischen bekannten Namen und Neuentdeckungen. Die ausgestellten Werke spannen einen Bogen von Fotografie, Malerei, Zeichnung und Grafik bis zu Keramik und installativen Arbeiten.

Sommerferien in der Stadtbibliothek

Das Sommerferienprogramm des N³-Bibliothekslabors der Stadtbibliothek Mannheim richtet sich mit einer besonderen Ausgabe vom Beat Labor an aus der Ukraine geflüchtete Jugendliche ab 13 Jahre. Von Montag, 15., bis Freitag, 19. August, jeweils 16 bis 20.30 Uhr, können im N³-Bibliothekslabor, N 3, 4, mit Drumcomputern, Synthesizern, Midi-Controllern und Laptop eigene Ideen umgesetzt werden. Dabei können Beat-Loops oder auch ganze Songs entstehen, instrumental, mit Gesang oder Rap. Gefördert vom Programm „Sonnenstunden“ der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916 ist erforderlich.

Ferienprogramm im Bibliothekslabor

Das N³-Bibliothekslabor der Stadtbibliothek Mannheim lädt mit einem besonderen Angebot zum Sommerferienprogramm: Gebaut wird ein Mutoskop, ein Guckkasten, in dem durch eine bestimmte Bildanordnung Bewegungsabläufe vorgetäuscht werden können. Am Donnerstag, 18. August, 9 bis 12 Uhr, können Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren im N³-Bibliothekslabor, N 3, 4, selbst ein solches Minikino konstruieren und bauen. Aus Schachteln und Papprollen wird im Workshop ein Apparat gezaubert, der die Bilder der verschiedenen Geschichten zum Laufen bringt. Der Eintritt ist frei. 5 Euro Pfand für die Arbeitsmaterialien müssen hinterlegt werden. Das Pfand wird bei Teilnahme zurückerstattet. Eine Anmeldung per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916 ist erforderlich.

Erforschung von Objekten aus Togo

Land fördert Provenienzforschung an den Reiss-Engelhorn-Museen

Die Frage nach der Herkunft von Museumsobjekten ist angesichts der Debatte um Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten so aktuell wie nie. Hier setzt die Provenienzforschung an. Die Aufarbeitung ist jedoch mit großen Herausforderungen verbunden. Oft fehlt es an finanziellen und personellen Mitteln, um diese Mammutaufgabe adäquat bewältigen zu können. So umfasst allein die Weltkulturen-Sammlung der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim rund 40.000 Exponate von fünf Kontinenten. Unter welchen Umständen die Stücke gesammelt wurden und welchen Weg sie bis ins Museum zurückgelegt haben, ist bisher oft nur lückenhaft dokumentiert. Auch welche historische und rituelle Bedeutung die Objekte in ihrer Heimat hatten, ist teils unbekannt.

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unterstützt die Reiss-Engelhorn-Museen bereits bei der Aufarbeitung der Sammlungen „Bumiller“ und „Thorbecke“, die Objekte aus (Deutsch-)Ostafrika bzw. Kamerun umfassen. Dank einer erneuten Landes-Förderung in Höhe von 30.000 Euro Personalmitteln können in Mannheim jetzt auch Stücke aus Togo erforscht werden.

Togo war von 1884 bis 1916 deutsche Kolonie. Die Reiss-Engelhorn-Museen besitzen rund 200 Exponate aus dem westafrikanischen Land, die über verschiedene Kanäle und Sammler ans Haus kamen. Es handelt sich unter anderem um Waffen, Musikinstrumente, Ritualobjekte und Schmuck. Ein erster Schritt ist ihre Erfassung und digitale Veröffentlichung, um auf diese Weise eine möglichst große Transparenz zu schaffen und die Bestände weltweit einsehbar zu machen. Damit folgen die Reiss-Engelhorn-Museen der „3-Wege-Strategie“, auf die sich Vertretende von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden im Oktober 2020 im Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten verständigt haben.

Diese Aufgabe übernimmt der togoische Kulturwissenschaftler Oussounou Abdel-Aziz Sandja, der sich bereits während seines Studiums an der Universität von Lomé intensiv mit der kolonialen Vergangenheit seines Landes beschäftigt hat. Er ist seit April 2021 in Mannheim tätig.

„Der verantwortungsvolle Umgang mit unserer kolonialen Vergangenheit an allen Einrichtungen des Landes ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich freue mich daher sehr, dass die Reiss-Engelhorn-Museen die Erforschung ihres kolonialen Sammlungsbestandes konsequent und engagiert angehen. Mit unserer Förderung unterstützen wir das Museum darin, auch für seine Togo-Bestände die erforderliche Transparenz herzustellen und sie damit weltweit zugänglich zu machen“, so Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg. „Dank der Förderung des Landes Baden-Württemberg kann die Forschung der Reiss-Engelhorn-Museen zur genauen Herkunft von Objekten aus kolonialen Kontexten ausgeweitet und intensiviert werden. Die Klärung der Provenienzen schafft Transparenz und ist Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Sammlungsbeständen“, erklärt Bürgermeister Michael Grötsch. Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim sagt: „Es ist natürlich ein absoluter Glücksfall, dass wir mit Oussounou Abdel-Aziz Sandja einen Wissenschaftler gewinnen konnten, der ab der ersten Sichtung die Perspektive der Herkunftsgesellschaft mit einfließen lässt. Unser Ziel ist eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen in Togo, um einen intensiven Dialog auf Augenhöhe anzustoßen.“

Filmbeitrag über den Klimawandel

Mannheimer Gruppe gewinnt Schülermedienpreis Baden-Württemberg 2022

Ein Film mit wichtiger Botschaft sollte es werden – das war im Film-Camp, das das Netzwerk Mädchenarbeit in den Sommerferien 2021 organisierte, schnell klar. Die teilnehmenden Mädchen im Alter von zwölf bis 17 Jahren arbeiteten fünf Tage lang ambitioniert an ihrem Film, der ein Beitrag zum Klimawandel werden sollte und für die Einreichung beim Mannheimer Kurzfilmfestival Girls Go Movie produziert wurde. Mit „Don“t say I didn’t warn you“ schafften sie ein mitreißendes Porträt über eine (fiktive) junge Klimaaktivistin auf der Suche nach Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise. Lily Wagner, Julia Fink, Felizia Hähnel, Rhiannon-Sophie Kohl, Nishka Munjal und Reeva Dhruve, die auch den Filmsong komponierte und einspielte, beteiligten sich gleichermaßen an Drehbuch, Schauspiel, Filmdreh und Schnitt. Dabei erhielten sie Unterstützung aus dem Filmsupport-Team von Girls Go Movie, dem Kurzfilmfestival für Mädchen und junge Frauen in Mannheim.Die städtischen Jugendeinrichtungen Jugendtreff Schwetzingerstadt und die Jugendarbeit Mobil, die Mobile Offene Jugendarbeit Neuhermsheim (Internationaler Bund) und der Internationale Mädchentreff (Stadtjugendring Mannheim e.V.), die sich mit anderen Trägern der Jugendhilfe im Netzwerk Mädchenarbeit treffen, planten und begleiteten dieses Ferienprojekt mit dem Ziel, Mädchen zu stärken und sie insbesondere rund um das Medium Film zu begeistern und zu befähigen – auch hinsichtlich möglicher beruflicher Perspektiven in der immer noch von Männern dominierten Filmbranche.

Der Film lief Ende 2021 beim Kurzfilmfestival Girls Go Movie und erhielt nun im Juli den 1. Preis (Kategorie 13 bis 18 Jahre) des Schülermedienpreises der Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg.

Der Film der Preisträgerinnen ist unter www.youtube.com/watch?v=HsE5ZP60Cpw zu finden.

Kinokult Open Air startet wieder

Vom 16. August bis 13. September verwandelt sich die Aktionsfläche ALTER wieder in ein kostenfreies Open-Air-Kino und zeigt ausgezeichnete „Mannheim-Filme“, die gemeinsam mit heimischen Filmkünstlerinnen und -künstlern, Filmkunstkinos und Festivals präsentiert werden.Bereits im vierten Jahr ermöglicht das Kulturamt der Stadt Mannheim in Kooperation mit dem Quartiermanagement Neckarstadt-West und ALTER die spätsommerliche Veranstaltungsreihe „Mannheim Kinokult Open Air“. An fünf Abenden, immer dienstags, finden auf der Aktionsfläche von ALTER am Alten Messplatz bis zu 99 Kinogäste Platz. Filmstart ist ab 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Vorherige Reservierungen sind nicht möglich. Bei ungünstiger Witterung werden Ersatztermine jeweils am darauffolgenden Montag angeboten.

„Wir möchten mit dem Open-Air gleichzeitig ein Schaufenster für die hochkarätige regionale Film- und Kinokultur bieten“, so Wolfgang Biller vom Kulturamt. In entspannter Atmosphäre geben hier Filmkünstlerinnen und -künstler sowie Akteurinnen und Akteure aus Filmproduktion oder -verleih, Festival- und Kinobranche Einblicke in ihre Arbeit.

Vogelstangsee: Notpumpen im Einsatz

Der Vogelstangsee ist ein wichtiges Freizeit- und Naherholungsgebiet für Anwohnerinnen und Anwohner und ein sehr attraktives Ausflugsziel für alle Bürgerinnen und Bürger Mannheims. 15,4 Hektar Grün- und 15,9 Hektar Seefläche bieten Raum für vielfältige Nutzungen und eine artenreiche Vielfalt.

Die Anfang der 1970er Jahre hergestellte Fontänenanlage des oberen Sees musste diesen Sommer außer Betrieb genommen werden, da das Aggregat irreparabel defekt ist. Der Stadtraumservice Mannheim prüft aktuell neben einer Teilerneuerung der defekten Bauteile auch alternativ einen kompletten Neubau der Gesamtanlage. Wegen Einbeziehung von wichtigen Fachstellen wird die technische Prüfung sowie Klärung der Ausbauart noch etwas Zeit in Anspruch nehmen.

Aktuell sind rund um die Uhr vier Notpumpen im Einsatz, welche Wasser vom unteren in den oberen See pumpen, um so zum einen die Wasserverluste durch die Verdunstung zu kompensieren als auch zum anderen die Sauerstoffsättigung für Unterwassertiere zu gewährleisten.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden.

Darüber hinaus hat NEXT Mannheim eine Plattform entwickelt, die Vermieterinnen und Vermieter von Wohnraum in Mannheim und Geflüchtete zusammenbringt. Vermieterinnen und Vermieter können hier ihre entgeltpflichtigen privaten Wohnraumangebote in Mannheim für Flüchtende einstellen, die dann in deutscher und ukrainischer Sprache dargestellt werden: www.startraum-mannheim.de

Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim zu finden.

Workshop zu Heilpflanzen

Ein gesunder, schmerzfreier Bewegungsapparat ist wichtig für ein aktives Leben. Wirksame Heilpflanzen aus der grünen Hausapotheke halten uns geschmeidig und unterstützen Muskeln, Venen, Gelenke und Co – bessere Lebensqualität dank Pflanzenkraft. Interessierte erfahren am Freitag, 12. August, von 16 bis 18 Uhr im Heilpflanzengarten im Luisenpark mehr zu diesem Thema.

Die Gebühr beträgt zwölf Euro inklusive Materialkosten zuzüglich ermäßigtem Parkeintritt. Eine Anmeldung telefonisch unter 0621/4100554 ist erforderlich.

Wartungsarbeiten an Ampelanlagen

Alle zwei Jahre finden gemäß den aktuellen VDE-Vorschriften Wartungsarbeiten an Ampelanlagen statt. Hierbei werden die Lichtsignalanlagen auf Funktionstüchtigkeit geprüft. Im Rahmen dieser erweiterten Prüfungen ist es erforderlich, die Anlagen teilweise auszuschalten.

Die Arbeiten beginnen ab 9 Uhr und enden voraussichtlich um 14 Uhr. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind Wegnahmen von Fahrspuren sowie Fahrbeziehungen und somit Einschränkungen des Individualverkehrs in den nachfolgend genannten Kreuzungsbereichen erforderlich.

Am Montag, 15. August, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Casterfeldstraße/Friedelsheimer Straße“ statt. Die Möglichkeit der Gleisquerung aus der Friedelsheimer Straße entfällt, somit kann aus der Friedelsheimer Straße während der Verkehrssicherungsmaßnahmen nur nach rechts abgebogen werden.

Am Dienstag, 16. August, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Casterfeldstraße/Dannstadter Straße“ statt. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit sind Wegnahmen von Fahrspuren und somit Einschränkungen des Individualverkehrs in diesem Kreuzungsbereich erforderlich. Für den KFZ-Verkehr entfallen alle Fahrbeziehungen, die die Straßenbahn kreuzen. Eine Umleitung stadtauswärts über den Karlsplatz bzw. stadteinwärts über den Morchfeldkreisel wird ausgeschildert. Aus der Helmertstraße erfolgt die Umleitung über die B38a. Zusätzlich wird je Fahrtrichtung für die Dauer der Absicherung nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen.

Am Mittwoch, 17. August, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Casterfeldstraße/Zufahrt B38a“ statt. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit muss hier der Linksabbieger zur B38a gesperrt werden. Eine Umleitung erfolgt über den Karlsplatz.

Am Donnerstag, 18. August, finden die nächsten Wartungsarbeiten an der Ampelanlage „Schwetzinger Landstraße/Edinger Riedweg“ statt. Fahrbeziehungen und Fahrspuren entfallen an dieser Kreuzung keine, durch die Wartungsarbeiten ist jedoch mit Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen.

Am Freitag, 19. August, finden an der Ampel „Neckarauer Straße/Rottfeldstraße“ Wartungsarbeiten statt. Zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit entfallen hier alle Fahrbeziehungen, die die Straßenbahn kreuzen. Zusätzlich wird je Fahrtrichtung für die Dauer der Absicherung nur eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Um einen in Verbindung mit dem Bahnübergang Voltastraße entstehenden Rückstau auf der Neckarauer Straße stadteinwärts zu vermeiden, wird die Einfahrt in die Voltastraße gesperrt und eine Umleitung über die Fabrikstationsstraße ausgeschildert.

Nach Aufbau der Absperrungen ab 9 Uhr werden die Ampelanlagen jeweils ab zirka 10 Uhr für rund drei Stunden vollständig außer Betrieb genommen. Im Anschluss werden die Absperrungen wieder zurückgenommen, sodass gegen 14 Uhr die Fahrbeziehungen wieder uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Um den fließenden Verkehr weniger zu beeinträchtigen, werden die regelmäßig anstehenden Wartungsarbeiten an Ampelanlagen bevorzugt in der verkehrsärmeren Zeit von 9 bis 15 Uhr ausgeführt.

Freiwillige Feuerwehr unterstützt beim Bewässern von Bäumen

Die anhaltende Trockenheit und hohe Temperaturen machen den Bäumen in Mannheim derzeit zu schaffen: Sie stehen zunehmend unter enormem Hitzestress. Die acht Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Mannheim unterstützen deshalb den aktuell besonders geforderten Eigenbetrieb Stadtraumservice beim Bewässern der Bäume im Stadtgebiet.

Für den Gießeinsatz wird unter anderem das Wasser aus der Zisterne der Hauptfeuerwache verwendet. Da diese vor einer routinemäßigen Wartung steht und dafür leer sein muss, kann so gleichzeitig auch Trinkwasser aus Hydranten eingespart werden. Aber auch das Wasser aus dem eingebauten Tank der Feuerwehrfahrzeuge wird unter Berücksichtigung des richtigen Drucks – um keine Wurzeln freizuspülen – verwendet.

Für die Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ist ein solcher Einsatz nichts Neues, handelt es sich doch um eine erprobte Partnerschaft. So halfen die Ehrenamtlichen beispielsweise im Hitzesommer 2019 schon beim Bewässern aus. Daher hat es auch in diesem Jahr nach der ersten Anfrage nur knapp 24 Stunden gedauert, bis die Helferinnen und Helfer für diesen nicht ganz alltäglichen Einsatz bereit waren.

Begonnen hat die diesjährige Gießaktion im Bürgerpark in Feudenheim. Weitere Punkte werden nach Vorgaben des Eigenbetriebs Stadtraumservice noch angefahren.

Auch Bürgerinnen und Bürger können im Rahmen ihrer Möglichkeiten junge Bäume in ihrer Straße gießen. Denn jede zusätzliche Gießkanne hilft, besonders in der aktuellen Trockenheit. Vor allem junge Bäume sind auf Bewässerung angewiesen, ältere Bäume können sich über ihre tiefreichenden Wurzeln besser selbst versorgen. Beim Gießen wird gebeten, darauf zu achten, dass man dem Baum nur sauberes Wasser, also Leitungswasser oder Regenwasser, gibt. Schmutzwasser schadet jedem Baum. Außerdem ist es besser, den jungen Baum gut und durchdringend zu wässern, als viele kleine Gaben Wasser.

Die Normannen nehmen Kurs auf Mannheim

Die Normannen waren Meister der Vernetzung und Wanderer zwischen den Kulturen. Auf diese Weise wurden aus einfachen Kriegern und kleinen Herren Kulturvermittler und mächtige Fürsten. Sie beeinflussten die Geschicke Europas – politisch wie kulturell – nachhaltig. Ihrer faszinierenden und facettenreichen Geschichte widmen die Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim vom 18. September 2022 bis zum 26. Februar 2023 erstmals eine umfassende museale Präsentation. Die Sonderausstellung „Die Normannen“ begleitet ihren beispiellosen Aufstieg vom 8. bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts, von Skandinavien bis ans Mittelmeer. Die Schau vereint rund 300 hochkarätige Exponate mit aufwändigen Inszenierungen, virtuellen Rekonstruktionen und Mitmach-Stationen. Die Besucherinnen und Besucher begegnen eindrucksvollen Persönlichkeiten – vom Wikingerführer Rollo über Emma von der Normandie, Wilhelm den Eroberer und „Kaiserin“ Mathilde bis hin zu Roger II. von Sizilien und Konstanze von Hauteville. Die Ausstellung wird von der Bassermann-Kulturstiftung Mannheim und der Baden-Württemberg Stiftung großzügig gefördert.

Die „Männer aus dem Norden“ kamen häufig als Eroberer. Auch wenn sie zunächst mit großer Brutalität vorgingen, um sich Land und gegebenenfalls eine Herrschaft zu sichern, verfolgten sie langfristigere Ziele. Sie integrierten sich in vorhandene Strukturen und verschmolzen gleichzeitig mit der lokalen Bevölkerung, veränderten diese aber auch. Ihr Erfolg basierte auf hoher Mobilität, kultureller Flexibilität und Adaptionsfähigkeit sowie dem Drang, zu neuen Ufern aufzubrechen. So verbinden die Normannen – Männer wie Frauen, Mächtige wie einfache Leute – das nördliche Europa mit Italien und dem gesamten Mittelmeerraum. Zugleich führte ihr Weg über die Ostsee und durch Osteuropa bis ans Schwarze Meer.

Zahlreiche bedeutende Museen und Institutionen unterstützen das Projekt. Hochkarätige Leihgaben kommen unter anderem aus London, Paris, Stockholm, Barcelona, Palermo und dem Vatikan. Einzigartige Handschriften, seltene Textilien, Kunsthandwerk aus Gold und Elfenbein, Schmuck und Waffen machen sich auf den Weg nach Mannheim. Darunter befinden sich Pretiosen wie die Krone Rogers II., die Angelsächsische Chronik, der Viking Raider Stone mit der ältesten bekannten Darstellung eines Wikingerangriffs in Westeuropa, eine der berühmten Schachfiguren von der Insel Lewis und der Krönungsmantel Friedrich II.. Virtuelle Rekonstruktionen, Stop-Motion-Filme und Mitmach-Stationen lassen das Mittelalter lebendig werden.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Museumsverband „Réunion des Musées Métropolitains“ in Rouen und dem „Musée de Normandie“ in Caen. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus unterschiedlichen Fachrichtungen fließen direkt in die Präsentation und die dazugehörigen Publikationen ein. Es ist bereits ein Essayband erschienen. Ein ausführlicher bebilderter Katalogband ist in Vorbereitung und folgt zur Ausstellungseröffnung.

Weitere Informationen sind unter www.normannen-ausstellung.de zu finden.

Stimmen aus dem Gemeinderat

SPD will Drogenkonsumraum für Mannheim

Entlastung des öffentlichen Raumes durch Hilfsangebot für Suchtkranke

Thorsten Riehle, Fraktionsvorsitzender der SPD im Mannheimer Gemeinderat, besuchte seine Kollegin Yvette Melchien, Fraktionsvorsitzende der SPD in Karlsruhe, um den Drogenkonsumraum zu besichtigen. Petra Krauth und Eric Kramer von der AWO Karlsruhe, die den Raum betreibt, berichteten von den durchweg positiven Erfahrungen, die seit 2019 gesammelt wurden. Ein wichtiger Bestandteil des Erfolgskonzeptes sei die enge Zusammenarbeit mit Polizei, Ordnungsbehörde und Staatsanwaltschaft in einer Monitoring-Gruppe.

„Der Drogenkonsumraum gibt den Abhängigen die Möglichkeit unter hygienisch einwandfreien Bedingungen die Drogen zu konsumieren, gleichzeitig kann bei akuten medizinischen Notfällen sofort Hilfe geleistet werden. So kann der Konsum von Drogen im öffentlichen Raum, der das Unsicherheitsgefühl der BürgerInnen steigen lässt, vermieden werden“, erklärt Stadtrat Thorsten Riehle.

Seine Fraktionskollegin und gesundheitspolitische Sprecherin Prof. Dr. Heidrun Kämper unterstützt die Forderung nach einem Drogenkonsumraum in Mannheim: “Die Landesregierung hat unlängst die Drogenkonsumraumverordnung angepasst, um weiteren Kommunen das Einrichten von Drogenkonsumräumen zu ermöglichen. Sie weist dabei explizit auch auf ordnungs- und sicherheitspolitische Gesichtspunkte hin, weil der Drogenkonsumraum in Karlsruhe durch sein gutes Zusammenwirken von Polizei und Sozialarbeit zu einer Entlastung des öffentlichen Raumes geführt hat und ein niedrigschwelliges Hilfsangebot für die Suchtkranken darstellt. Deshalb wollen wir auch einen Drogenkonsumraum in Mannheim einrichten.“

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email: spd@mannheim.de oder Telefon: 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.